

Staatsarchiv Würzburg, [Historischer Saal 376](#), fol. 101

Kilian Neydeck und Johannes Eyring berichten aus Oberschwarzach an Fürstbischof Johann Gottfried von Aschhausen: Der Würzburger Hofrat Dr. Johann Valentin Schmidt ist im vergangenen Monat nach Oberschwarzach gekommen und hat auf Befehl Aschhausens Hans Hümer aus Preppach, die Frau von Fritz Dörflein aus Kammerforst, die Frau von Hans Hoffmann aus Mutzenroth und die Schultheißen von Großgessingen inhaftieren lassen. Auch die Frau von Cunz Unger und Hans Neuber der Alte sind inhaftiert worden; alle wurden von Dr. Schmidt examiniert. Hans Neuber, der große Schwäche vorgetäuscht hat, ist die Flucht mit Ketten geglückt. Den Schöffen sind die Aussagen am 5. Juli vorgelegt worden. Die Urteile sind Aschhausen zusammen mit Aussagen, Kostenrechnungen zu zwei Hinrichtungstagen und einer Übersicht aller hingerichteten zauberischen Personen überschickt worden. Ebenso ist ein Verzeichnis (weiterer besagter Personen?) überschickt worden, man erwartet Anweisungen. Es folgt noch der Hinweis, dass die Amme von Ebersbrunn, die fliehen wollte, inhaftiert worden ist, während einer Inhaftierten die Flucht geglückt ist. Ausfertigung, 1618 Juli 4

Hochwürdiger fürst, euer fürstlichen gnaden seint unsere underthenige und treu verpflichte dienst jederzeit zuvorn, gnediger fürst und herr et cetera

Euer fürstlichen gnaden abgeordneter rhat, alß der ehrvest und hochgelerte herr Johann Valentin Schmidt, beder rechten doctorn, den 25. verfloßenen monats Junii, anhero gelangt, auß fürstlichem bevelch sub dato den 13. Junii Hannß Hümern von Preppach, Fritz Dörffleins weib zu Cammerforst, Hanßen Hoffmans weib von Mutzenroth, dan die schultheißen von Grosen Grösing laßen einfangen.

Weiln aber gnediger fürst und herr der vier eingefangenen aussag uff Cuntz Ungers weib und Hans Neübern den alten, so zuvorn auch genugsam bekandnußen gehabt, hat man diese person mit wißen herrn docters zu den viern genommen, welche durch deroselben herrn rhat zu recht examinirt worden. Aber Hanß Neüber nach beschehener bekandtnus sich gantz schwach gestelt, veruhrsacht, das man ihne gar in ein leidenlich gefengnus, jedoch angeschloßen, gelegt, verschinenen sontags den 1. huius mit kloben, ketten und schloß entwortten, das also seine schwachheit ein lauters bubenstuckh geweißen, und mit dergleichen leüten kein erbarmung hinfürter zu beßerer verwahrung zu haben ist.

Also haben wir, gnediger fürst und herr, den 5. huius die centgerichtsschöpffen, dieweiln es des entworttenen Neübers nit ehe geschehen können, und die 5 verhauffte personen ihre bekandnußen zu widersprechen vernemen

101r

101v

laßen, wir solche in der güte wieder bespracht, sie in allem bestendig verblieben, erfordert, ihre aussag vorgelegt, urthel darüber laßen begreifen. Welche euer fürstlichen gnaden neben den aussagungen sambt des 14. und 15. gehaltner zwen rechstäg der expenses sambt einer designation aller justificirter und ableibiger zauber-

ischen personen, so woln ein verzeichnus so fern das  
euer fürstlichen gnaden in disen wolle gnedig verfahren laßen, was ein-  
zufangen und daran nit zu fehlen wer, gnedig zu empfangen.

Ferners gnediger fürst und herr seint wir von fern berichtet,  
das die ammenfrau zu Ebersbrunn sich wollen flüchtig  
machen, wie solche biß uf fernern gnedigen bevelch gefeng-  
lichen gesetzt, auch dieser wochen eine ihren fuß auf  
flüchtigen botten gesetzt. Welches wir  
euer fürstlichen gnaden underthenig nit verhalten wollen  
und euer fürstlichen gnaden gnedigen bevelchs underthenig zu er-  
warten. Datum Oberschwartzach den 4. Julii  
anno 1618.

Euer fürstlichen gnaden  
underthenig und gehorsame  
dhiener

Johannes Eyering  
Kilian Neydeckher

Transkription: Robert Meier, [www.hexen-in-wuerzburg.de](http://www.hexen-in-wuerzburg.de) (2024)  
CC BY-NC 4.0